

In der den 19. Merz gehaltenen jährlichen grossen Versammlung der L. ök. Gesellschaft sind über die auf 1767 ausgeschriebene Preisen und Prämien erkennt, wie folget

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt**

Band (Jahr): **9 (1768)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In der den 19. März
 gehaltenen jährlichen grossen
 Versammlung der L. öf. Gesellschaft
 sind über die auf 1767. ausgeschriebene
 Preisen und Prämien erkannt,
 wie folget:

Von allen den Wettchriften, die über die zwei
 ersten Preis-Aufgaben, von dem Verhältnisse
 der Fabriken mit dem Landbaue, und von
 den dienlichsten Mitteln die deutsche Landes-
 Oekonomie dem Landvolke in der Waat
 bekannt zu machen zc. eingelanget, hat keine
 der Erwartung der Gesellschaft so entsprochen, daß
 sie die eine oder andere derselben als Preis-fähig hät-
 te erklären können.

Die Aufgabe die Baumwollen-Manufak-
 turen des Nergäus ansehend, so enthalten zwar
 die diese Frage berührende Wettchriften viele gute
 Anmerkungen, darunter die so in des Hrn. Pf.
 Ris zu Trub Abhandlung sich befinden, eine
 vorzügliche Achtung zu verdienen geschienen, aus
 diesem

diesem Grunde auch dem Hrn. Verfasser eine silberne Denkmünze zuerkennt worden: In Erörterung des wesentlichen Theiles der Aufgabe aber hat keine derselben als Preis-fähig mögen angesehen werden.

Der von Hrn. Baron von Beroldingen schon vor etwelchen Jahren gesetzte Preis von fünf neuen Louis d'or, auf die beste Abhandlung von der tüchtigsten und wohlfeilsten Zubereitung des verschiedenen Vieh-Dungs (Müsts), in Absicht auf die Verschiedenheit der Pflanzen und des Erdrichs, ist auf 1769. wieder auszusprechen beliebt, indessen dem Verfasser der Wett-schrift: *gratum opus agricolis*, darinn vieles sehr nütliches sich befindet, eine silberne Denkmünze, mit Bitte, sich der Gesellschaft zu kennen zu geben, zuerkennt; auch dem Hrn. Abbé DE MASSAC, der neuerlich zu Paris eine Abhandlung über den Dung (Mist) an Tag gegeben, die silberne Denkmünze der Gesellschaft, zugesprochen, und diese beide Schriftsteller zu mehrerer Ausführung und Verbesserung ihrer Schriften hierdurch von seiten der L. Gesellschaft gütigst aufzufordern beliebt worden.

Der von einer auswärtigen Standesperson geschenkte Preis von 300. franzöf. L. auf eine der Gesellschaft beliebige praktische Aufgabe, die dazu die Fruchtbarmachung der verschiedenen Erdarten durch derselben Vermischung, auserlesen, ist der Wett-schrift mit dem Wahlspruche: *honestis, manibus omnia lætius proveniunt, quoniam*
&

& curiosius fiunt, zuerkennt worden, deren Verfasser nach eröffnetem Buletin sich befunden Hr. J. S. Mayer, Evang. Pf. zu Kupferzell in dem Fürstenthum Hohenlohe und Waldburg Schillingsfürst, der K. K. Allergesellschaft in Steyer Mitglied.

Prämien haben erhalten:

Auf den größten Abtrag eines mit Flachs angebauten und wenigstens 5000. Quadratschuhe haltenden Stük Landes:

Christen Stuki bey Hrn. Schäppi zu Ober-Diesbach 5. Dukaten, dessen Abtrag zu 5000. Quadratschuhen sich auf $62\frac{2}{3}$ Th. schönen Flachses belaufen.

Hs. Meister und sein Eheweib im Engen, Brichts Trachselwald, 2. Dukaten, deren Abtrag zu 5000. Quadratschuhen beliese sich auf $62\frac{1}{3}$ Th. gleich schönen Flachses.

Auf die Zechlerkunst

Jakob Hirschbrunner zu Burgdorf 3. Duk.
Christoff Loose auch daselbst 2. Duk.
Fried. Stein zu Interlachen 1. Duk.

Auf die nüzlichste Verarbeitung des Flachskuders

Hrn. Conrad Schäppi zu Ober-Diesbach, welcher von selbigem ein sehr feines, vermittelst des Chartens zum Spinnen tüchtig gemachtes Garn vorgewiesen 3. Duk.
Marg. Schneider von Gurzelen, eine ähnliche Probe 2 Duk.

Auf

Auf das von dem grössten Werthe befundene
Pfund einheimischen Flachses

Ulrich Känel zu Bern 2. Duf.

Auf das schönste Flachsgespinnst

Elisabeth Salzmann zu Signau 3. Duf.

Berena Tällebach zu Ranslüh 2. Duf.

Christina Niedershausen zu Rüders-
wyl 1. Duf.

Auf das Wollengeschpinnst

Jeanne Perrin zu Corcelles bey Betterlingen

2. Duf. Mdle. Testuz zu Chexbres

1. Duf. Marg. Besson de Combres-

mont le grand 1. Cronthlr.

Ausserordenliche Prämien:

Fr. Gilliard née Métral, Hrn. Pf. zu Vi-

larzel Fr. Gemahlin die silberne Denk-

münze der Gesellschaft. Den Schwestern

Jeanne & Susanne Clot de Combres-

mont le petit 1. Cronthlr.

Auf die schönsten Stuk 20 viertel breiter
glatter Leinwand

Hs. Lanz zu Huttwyl 2. und 1. Duf.

Auf Erfindung der schönsten Bildermuster zu
gedoppelter Leinwand

Bend. Schweizer zu Stettlen 2. Duf.

Marti Stadelmann zu Enggistein,

1. Duf.

Auf

XXX Ausgetheilte Prämien.

Auf Fabrication der besten Tücher von einlän-
discher flämischer Wolle

Ulrich Schöni zu Worb 2. Duf.

Auf das beste Eisenerzt

Ist nichts eingelangt.

Auf die Fabrication der besten Hüte sowohl in-
als ausländischen Stoffs

Mstr. Berard zu Bivis, 4. und 3. Duf.

Auf die beste Zubereitung des Solleders

Hr. J. R. Aeschlimann jünger zu Burg-
dorf, und Hr. B. H. Ringier von Zof-
fingen, deren Häute in der Probe sich gleich
gut erfunden, theilten mit einander die
Prämie der 20. Dufat. Accessits Medaillen
wurden ertheilt den Hrn. S. Aeschli-
mann älter in Burgdorf, J. Fischer
in Lenzburg, und Sam. Glaire zu Morsee.

Auf die größte Anzahl selbstgezogener Schweine
zur Mastung

Dan. Nay zu Betterlingen 2. Duf. M.
Nops von Münsingen, Müller zu Arnex
2. Dufat. J. J. Stek, Müller zu Ma-
thod 2. Duf. David Margot de Vui-
teboeuf 2. Duf. Daniel Margot auch
zu Vuiteboeuf 2. Duf.

Preis